

PRESSESPIEGEL

Ausgewählte Berichterstattung



NESTROY

Der Wiener Theaterpreis

NESTROY-GALA 2015

2. November, Ronacher

Thema: Vereinigte Bühnen Wien (VBW)

Autor: VON TERESA SCHAUR-WÜNSCH

„Reden wir wieder von uns“

Nestroy-Gala. Die Burg dominierte, die Theaterpreise gingen an Martin Wuttke, Achim Freyer und Elisabeth Orth - die ihren zur Hälfte ihrer Souffleuse widmete.

VON TERESA SCHAUR-WÜNSCH

Willkommen – Bienvenu“, sangen Maria Happel und Florian Teichtmeister: Nach drei Jahren in Museumsquartier und Stadthalle hatte man zum Nestroy wieder einmal ins Ronacher geladen. Weil man der Preisverleihung im „urbanen Unterhaltungstheater“ der Vereinigten Bühnen wieder ein bisschen mehr Glanz und Glamour verleihen wollte? Jedenfalls hatte man als Dresscode „Black Tie“ ausgerufen – dem, immerhin, ein paar der Gäste gefolgt und im Smoking erschienen waren.

Unverhofft hatte man damit aber auch jenes Haus gewählt, das gerade mit seinen freihändigen Vergaben ohne Ausschreibung in den Mittelpunkt gerückt ist. Im Vorjahr war es ja das Burgtheater gewesen, das mit seinem Finanzskandal thematisch die Linie vorgegeben hatte. Es habe sich da einiges anhören müssen, erinnerte sich Elisabeth Orth, als sie als Beste Schauspielerin nach viel Applaus endlich zu Wort kam (und die Hälfte ihres Preises ihrer Souffleuse, Gabriele Barth, widmete). „Heuer ist das Burgtheater Theater des Jahres. Nicht wahr, Karin Bergmann?!“

„Der Nestroy-Preis ist offen für alle, und am Ende gewinnt immer das Burgtheater“, hatte Maria Happel da schon gescherzt. Präziser wäre gewesen: Das Akademietheater. Die zweite Spielstätte der Burg war gefühlt ständig mit „John Gabriel Borkman“ nominiert: Roland Koch gewann für die Beste Ne-

benrolle, Simon Stone für seine Regie. Die beste Regel bei so einem Ensemble sei, „nicht im Weg zu stehen. Das hab ich relativ früh gecheckt“, erklärte der Australier in charmantem Deutsch. Martin Wuttke wurde Bester Schauspieler. Er habe sich eigentlich vorgenommen, nur noch „Tier- und Pflanzenpreise“ (Löwen, Bambis oder Palmen) entgegenzunehmen. Aber auch das „Flugzeugersatzteil“ Nestroy sei fein – und ein Abschiedsgeschenk: Er werde die Burg verlassen, sagte Wuttke, es gebe für ihn nichts zu tun, „aber ich werde mich wieder anschleichen“.

Für „Die lächerliche Finsternis“ verwandelte das Akademietheater alle

drei Nominierungen und gewann Autorenpreis (Wolfram Lotz), Beste deutschsprachige Aufführung (Dusan David Parizek) und Besten weiblichen Nachwuchs (Stefanie Reinsperger).

Der (schon bekannte) Preis für das Lebenswerk ging an diesem Abend an Achim Freyer, der von Hermann Beil liebevoll gewürdigt wurde – und sich witzig mit einer Rede bedankte, die er gleich nach der Verständigung vor einem halben Jahr geschrieben hatte.

Beste Off-Produktion wurde die „Proletenpassion 2015 ff“ im Werk X (die 2016 auf Österreich-Tournee geht). Man freue sich, „weil es um die Haltung geht, dass man konsequent für die einsteht, denen es schlechter geht“. Neben Finanzkrise, Social Media und Fußball waren unter dem Motto „Grenzenlos“ Flüchtlinge das große Thema des Abends – das „Falter“-Herausgeber Armin Thurnher allerdings wohllosiert in sein Buch eingeflochten hatte: Happel und Teichtmeister lieferten eine geist- und wortspielreiche, mitunter gereimte Doppelconférence, die durchaus Konzentration erforderte.

„Und jetzt wieder zum Jetzt, reden wir wieder von uns“, hieß es da böse. Zum Amusement Happels gewann Teichtmeister den Publikumspreis (den Happel im Vorjahr erhalten hatte). Er finde ja, sagte er in seiner Dankesrede, dass die Stadt den Preis notwendig habe. „Eine Stadt, in der jeden Abend tausende Menschen ins Theater gehen und Geld ausgeben, um sich das anzuschauen, was wir Beruf nennen.“

DIE PREISTRÄGER

Die Nestroy-Gewinner 2015: Elisabeth Orth als die Alte in „Die Unverheiratete“ (Beste Schauspielerin), Martin Wuttke als John Gabriel Borkman (Bester Schauspieler), Roland Koch (Nebenrolle), Stefanie Reinsperger (Bester Nachwuchs weiblich), Benedikt Paulun (Bester Nachwuchs männlich), Simon Stone (Regie), „Die lächerliche Finsternis“, Akademietheater (Beste deutschsprachige Aufführung), Wolfram Lotz für „Die lächerliche Finsternis“ (Autorenpreis), Ivan Bazak für „Johnny Breitwieser“ (Ausstattung), „Anna Karenina“, Tiroler Landestheater (Beste Bundesländeraufführung), „Proletenpassion 2015 ff“ (Off-Produktion), „Glanzstoff“ von Felix Mitterer,

Glanzstoff-Fabrik St. Pölten, Bürgertheater des Landestheaters Niederösterreich (Spezialpreis), Achim Freyer (Lebenswerk).

Thema: Vereinigte Bühnen Wien (VBW)

Autor: VON TERESA SCHAUR-WÜNSCH



Florian Teichtmeister und Maria Happel führten nach einem Armin-Thurnher-Buch durch den Abend – Teichtmeister gewann auch den Publikumspreis (oben). Elisabeth Orth wurde als Beste Schauspielerin ausgezeichnet (rechts oben), Martin Wuttke als Bester Schauspieler (Mitte). Achim Freyer, „Maler, Bühnenbildner, Regisseur, Bühnenphilosoph und Luftgeist“, gewann den Nestroy für sein Lebenswerk (r.). [APA]

Thema: Ronacher

Autor: k.A.



Drei Mal Akademie beim Nestroy

„Die lächerliche Finsternis“ als beste Aufführung

Wien – Bei der 16. Verleihung der Nestroy-Theaterpreise kam Montagabend im Wiener Ronacher gleich drei Mal das Akademie-theater – und damit die Wiener Burg – zum Zug. Die Inszenierung Dusan David Parizeks von „Die lächerliche Finsternis“ von Wolfram Lotz am Wiener Akademietheater wurde zur besten deutschsprachigen Aufführung gekürt.

Diese war bereits in der Kritikerumfrage von *Theater heute* mit großem Vorsprung zum Stück des Jahres gewählt worden. Lotz erhielt auch den Nestroy-Autorenpreis.

Die Auszeichnung als beste Schauspielerin ging an Elisabeth Orth für ihre Rolle als die Alte in der Uraufführung von „die unverheiratete“ von Ewald Palmetshofer im Akademietheater. Den Nestroy-Preis für den besten Schauspieler erhielt Martin Wuttke für seinen Bankier John Gabriel Borkman in Ibsens gleichnamigem Stück im Akademietheater.

„So schnell kann's gehen...“

Die 79-jährige Orth wurde vom Publikum mit langem Applaus geehrt. Das Burgtheater habe sich nach dem Hinauswurf von Matthias Hartmann bei der letztjährigen Nestroy-Gala einiges anhören müssen. „Das war nicht sehr angenehm“, sagte die Wiener Schauspielerin. Heuer sei die Burg je-

doch das „Theater des Jahres“: „So schnell kann's gehen...“

Wuttke bezeichnete den Preis als eine Art Abschiedsgeschenk: „Ich werde das Burgtheater verlassen. Hier gibt es erst mal nichts mehr für mich zu tun. Aber ich werde mich wieder anschleichen“, sagte er.

Auch der Nebenrollen-Nestroy und der Regie-Preis gingen an die Produktion von „John Gabriel Borkman“: Roland Koch wurde für seinen Wilhelm Foldal, der Australier Simon Stone wurde als bester Regisseur ausgezeichnet.

Begonnen hatte die diesjährige, in 14 Kategorien erfolgte Nestroy-Verleihung mit einem umgetexteten „Welcome“-Song aus

dem Musical „Cabaret“. Die Schauspieler Maria Happel und Florian Teichtmeister moderierten die Gala. Der Nestroy-Preis für die beste Bundesländer-Aufführung ging nach Innsbruck: Es gewann Susanne Schmelchers „Anna Karenina“-Inszenierung, die am Tiroler Landestheater herausgebracht worden war. Drei Preisträger standen bereits vor der Gala fest: Neben Autorenpreisträger Lotz der deutsche Maler, Regisseur und Bühnenbildner Achim Freyer für sein Lebenswerk sowie Ivan Bazak für „Johnny Breitwieser“ am Wiener Schauspielhaus für die beste Ausstattung. (APA, red)



Beste Schauspielerin 2015: Elisabeth Orth.



Thema: Ronacher

Autor: k.A.

Das Burgtheater räumte beim Nestroy ab

Gala. Preisträger Martin Wuttke (bester Schauspieler) kündigte seinen Abschied aus Wien an

Der Rahmen war eleganter als zuletzt, auch wenn nicht alle das Motto „Black Tie“, also Smoking und langes Abendkleid berücksichtigt hatten: Nicht in der Stadthalle wie in den letzten zwei Jahren, sondern im deutlich angemesseneren Ambiente des Ronacher wurden die Theater-Preise 2016 übergeben.

Die 16. Nestroy-Gala wurde von Maria Happel und Florian Teichtmeister launig und klug nach einem anspruchsvollen, anspielungsreichen Text von Armin Turnher moderiert – samt Couplets in Nestroy-Tradition: In einer Doppelconférence nahmen die beiden behutsam Bezug auf Politik und Tagesak-



Florian Teichtmeister & Maria Happel: Doppelconférence mit Esprit

tualität und trafen dabei den richtigen Ton zwischen Anliegen und Unterhaltung. Teichtmeister gehörte übrigens selbst zu den Preisträgern: Er erfuhr auf der Bühne

von seiner bereits zweiten Auszeichnung mit dem „Nestroy-ORFIII-Publikumspreis“. Bei den weiteren Preisen dominierten zwei Burgtheaterproduktionen mit je drei Nes-

troys: So gewann „Die lächerliche Finsternis“ den Autorenpreis (Wolfram Lotz), den Nestroy für die beste deutschsprachige Aufführung (Dusan David Parizek) und den Preis für den weiblichen Nachwuchs (Stefanie Reinsperger).

„John Gabriel Borkman“ räumte den Regiepreis (Simon Stone) sowie die Auszeichnungen für die beste Nebenrolle (Roland Koch) und den besten Schauspieler ab: Martin Wuttke kündigte in seiner Dankesrede an, dass er in der kommenden Saison das Burgtheater verlassen werde.

Zur besten Schauspielerin wurde Elisabeth Orth (für „Die Unverheiratete“) gekürt.

Thema: Ronacher

Autor: k.A.

Akademietheater-Produktionen räumen beim Nestroy ab

Trophäen an „John Gabriel Borkman“ und „Die lächerliche Finsternis“, beste Schauspieler: Orth, Wuttke

Wien – Bei der 16. Verleihung der Nestroy-Theaterpreise hat am Montagabend im Wiener Ronacher das Burgtheater wieder Muskeln gezeigt: „Beste deutschsprachige Aufführung“ wurde *Die lächerliche Finsternis* in der Inszenierung von Dušan David Pařízek am Akademietheater. Für den dazugehörigen Stücktext erhielt, wie zuvor schon bekannt war, Wolfram Lotz den Autorenpreis.

Fünf weitere Preise gingen an Akademietheater-Arbeiten: Martin Wuttke erhielt die Auszeichnung „bester Schauspieler“ für seine Titelrolle in *John Gabriel Borkman*, an seiner Seite wurde Roland Koch als Wilhelm Foldal für die „beste Nebenrolle“ geehrt. Simon Stone erhielt den dazugehörigen Regie-Preis. Elisabeth Orth wurde „beste Schauspielerin“ für ihre „Alte“ in *die unverheiratete*. Und Stefanie Reinsperger bekam für ihre Piraten-Rolle in *Die lächerliche Finsternis* den Nach-

wuchspreis. Erstmals wurde dieser heuer sowohl in männlicher wie in weiblicher Kategorie verliehen, Benedikt Paulun erhielt ihn an Reinspergers Seite für *Freak* im Theater der Jugend.

Der Spezialpreis ging heuer an *Glanzstoff*, eine Bürgertheaterproduktion des Landestheaters Niederösterreich, nach einem Text von Felix Mitterer. Die Trophäe für die beste Bundesländer-Produktion nahm Regisseurin Susanne Schmelcher für *Anna Karenina* mit nach Innsbruck an das Landestheater Tirol.

Die Fortschreibung der legendären *Proletenpassion* von Heinz R. Unger und den Schmetterlingen im Werk X, *Proletenpassion 2015 ff.*, erhielt den Preis als „beste Off-Produktion“ (Regie: Christine Eder, mit Musik von Eva Jantschitsch alias

Gustav). Bereits im Vorfeld bekannt war die Auszeichnung für Ivan Bazak, der mit einem überdimensionalen Saiteninstrument die „beste Ausstattung“ in *Johnny Breitwieser* am Wiener Schauspiel-

haus geschaffen hatte.

Maria Happel und Florian Teichtmeister erinnerten in ihrer Moderation (nach einem Buch von Armin Thurnher und einem Konzept der Vereinigten Bühnen Wien) immer wieder an die Flüchtlingsnot. Dabei soll der Versteigerungserlös eines während der Gala angefertigten Graffitobildes über die Plattform „Die schweigende Mehrheit“ Hilfsorganisationen zugutekommen.

Der Lebenswerk-Nestroy wurde nach einer Laudatio von Hermann Beil dem deutschen Maler, Regisseur und Bühnenbildner Achim Freyer

zuerkannt. Höhepunkte der in ORF 3 zeitversetzt live gesendeten Gala werden am kommenden *Kulturmontag* in ORF 2 ausgestrahlt. (APA, red) www.nestroypreis.at



Achim Freyer
erhielt den
Nestroy für das
Lebenswerk.

Foto: APA/Neubauer

Thema: Ronacher**Autor:** k.A.

Nestroy zum Aufreißen

Im Rahmen einer fulminanten Gala wurden am 2. November im Ronacher Theater die Nestroy-Theaterpreise 2015 verliehen. Neben Preisen für den besten Schauspieler und die beste Schauspielerin, die beste Regie und Nebenrolle wurde auch diesmal der mittels Online-Voting ermittelte Publikumspreis von ORF III und den Österreichischen Lotterien verliehen. Vorstandsdirektorin Bettina Glatz-Kremsner musste bei der Übergabe nicht lange auf den Preisträger warten: Schauspieler Florian Teichtmeister war nämlich als Moderator an der Seite von Burgmimin Maria Happel im Einsatz und somit rasch zur Stelle. Besonders gelungenes Detail: Die Namen der Preisträger wurden diesmal nicht wie üblich aus Kuverts gezogen, sondern aus eigens produzierten Brieflosen mit dem Logo der Österreichischen Lotterien „aufgerissen“. Bei der anschließenden rauschenden After-Show-Party im Kursalon Hübner war das Promotion-Roulette von Casinos einmal mehr ein großer Publikumsmagnet.



**Bettina Glatz-Kremsner
bei der Preisübergabe.**

Foto: Achim Bieniek

16. Nestroy-Preisgala: Burg is back - ZUS BILD VIDEO

Utl.: "Die lächerliche Finsternis" und "John Gabriel Borkman" dominierten die Preisverleihung - Wuttke kündigte Abgang vom Burgtheater an - Flüchtlings-Thema als roter Faden

Wien (APA) - Einige wirklich überraschte Preisträger, in der Mehrzahl wenig inspirierte Dankesreden, eine weniger auf Pointen denn auf Wortwitz bauende Moderation und immer wieder das Flüchtlings-Thema - das war die 16. Nestroy-Gala, die am Montagabend im Wiener Ronacher über die Bühne ging.

"Der Nestroy-Preis ist offen für alle, und am Ende gewinnt immer das Burgtheater." Was Moderatorin Maria Happel, Gary Lineker abwandelnd, sagte, traf diesmal nicht immer, aber recht häufig zu. Zwei Burg-Produktionen dominierten mit je drei Preisen die Gala: Die Uraufführung von "Die lächerliche Finsternis" gewann den Autorenpreis (Wolfram Lotz), den Nestroy für die beste deutschsprachige Aufführung (Dusan David Parizek) und den Preis für den besten weiblichen Nachwuchs (Stefanie Reinsperger, mit langem Applaus bedacht). "John Gabriel Borkman" räumte den Regiepreis (Simon Stone) sowie die Auszeichnungen für den besten Schauspieler (Martin Wuttke in der Titelrolle) und für die beste Nebenrolle (Roland Koch für seinen Wilhelm Foldal) ab.

Auch die beste Schauspielerin arbeitet an der Burg: Die 79-jährige Elisabeth Orth wurde für ihre Rolle als die Alte in der Uraufführung von "die unverheiratete" von Ewald Palmethofer im Akademietheater ausgezeichnet, bedankte sich bei ihrer Souffleuse Gabriele Barth ("Ohne sie wäre ich heute nicht hier", und freute sich auch für das Burgtheater, das sich bei der letztjährigen Nestroy-Gala einiges habe anhören müssen. "Das war nicht sehr angenehm", sagte Orth. Heuer sei die Burg jedoch das "Theater des Jahres": "So schnell kann's gehen..."

Ganz anders legte Martin Wuttke seine Dankesrede an: Unverhohlen brachte er zum Ausdruck, dass er in der kommenden Saison das Burgtheater verlassen müsse. "Hier gibt es erst mal nichts mehr für mich zu tun. Aber ich werde mich wieder anschleichen." Er würdigte in seiner ironischen Rede die "kluge Entscheidung der Jury", zeigte sich aber über den Preis überrascht, da er doch vorgehabt habe, "künftig nur noch Tier- und Pflanzenpreise" anzunehmen - "Löwen, Bären, Palmen" (wie die Auszeichnungen der Filmfestspiele von Venedig, Berlin und Cannes heißen, Anm.).

Nur noch Lebenswerk-Preisträger Achim Freyer, der seinen leicht verschrobenen Auftritt mit der Verlesung einer bereits vor einem halben Jahr verfassten Dankesrede krönte ("Sie ist sehr lang") und Simon Stone brachten Farbe in die wenig fesselnde Abfolge von Danksagungen an Freunde, Familie, Auszubildner und Kollegen. Der australische Regisseur zeigte sich überrascht ("Ich habe keines deutsches Gespräch oder Monolog vorbereitet"), würdigte jedoch in charmantem Deutsch das tolle Burgtheater-Ensemble: "Ich war bei den Proben das einzige obstacle (Hindernis, Anm.). Das habe ich gecheckt - und in der Folge vor allem versucht, nicht im Weg zu stehen."

Der Spezialpreis ging an Niederösterreich ("Glanzstoff" von Felix Mitterer, eine Produktion des Bürgertheaters des Landestheaters Niederösterreich), der Preis für die beste Bundesländer-Aufführung nach Tirol (Susanne Schmelchers "Anna Karenina"-Inszenierung am Tiroler Landestheater). Die "Beste Ausstattung" lieferte heuer, wie bereits im Vorfeld bekannt war, Ivan Bazak in "Johnny Breitwieser" am Wiener Schauspielhaus, Benedikt Paulun gewann für "Freak" (Theater der Jugend) die männliche Nachwuchs-Kategorie, die "Proletenpassion 2015 ff" im Werk X den Preis für die beste Off-Produktion.

Der per Online-Voting vergebene "Nestroy-ORF III Publikumspreis" ging ausgerechnet an den Moderator des Abends, Florian Teichtmeister, der in Doppelconferenzen gemeinsam mit Maria Happel mit (oft allzu) fein gedrechselten und nicht selten gereimten, anspielungsreichen Zwischentexten (Buch: Armin Thurnher) durch den Abend führte.

APA-Basisdienst

03.11.2015

Der Umgang mit Asylsuchenden und Flüchtlingen diene dabei als roter Faden und kulminierte in einem symbolhaften Preis, den VBW-Generaldirektor Thomas Drozda überreichte: Grafitti-Künstler Ellasso hatte während der Gala auf der Hinterbühne ein Kunstwerk gesprayt, das morgen im Semper Depot zugunsten von "Asyl in Not" versteigert werden soll. Ein Flüchtlingschor sagte "Danke" - und wohl auch Drozda selbst, als er erleichtert feststellte, dass sich beim plötzlichen Nachgeben des Orchestergrabens beim abschließenden Press Call auf der Bühne niemand ernsthaft verletzte.

(S E R V I C E - www.nestroypreis.at)

(Schluss) whl

APA0005 2015-11-03/1:46
30146 Nov 15

Meldungstyp:

Zusammenfassung

Kategorien:

Kunst & Kultur/Kunst/Theater
Human Interest/Leistung/Auszeichnung

Geobezug:

Österreich/Österreichweit
Wien/Wien

Termin:

02.11.2015 Verleihung Wiener Theaterpreis " Nestroy 2015"

Thema: Ronacher

Autor: k.A.

16. Nestroy-Preisverleihung: Auszeichnungen für A. Freyer, E. Orth, M. Wuttke

Launige Gala mit Menschlichkeit

In der Kürze liegt die Würze! Das Sprichwort bestätigte die Nestroy-Gala im Wiener Ronacher besonders, denn dank des sympathischen Moderatorenteams Maria Happel und Florian Teichtmeister geriet der Abend im Gegensatz zu früher zum kurzweiligen Vergnügen, das die Geehrten in den Mittelpunkt stellte.

Mit schnippischen Kommentaren in Nestroy-Mannier (Buch: Armin Thurnher), singend und durchaus menschlich moderierte das Paar Happel und Teichtmeister den scheinbar einfachen und doch glanzvollen Abend im Ronacher. Aber auch auf das Draußen, auf

die Menschlichkeit wurde nicht vergessen: Graffiti-Künstler Ellasso sprayte ein Bild zugunsten von Flüchtlingen. Und Tina Leischs „Schutzbefohlenen“ traten zum Chor in antikem Theaterstil im Auditorium an.

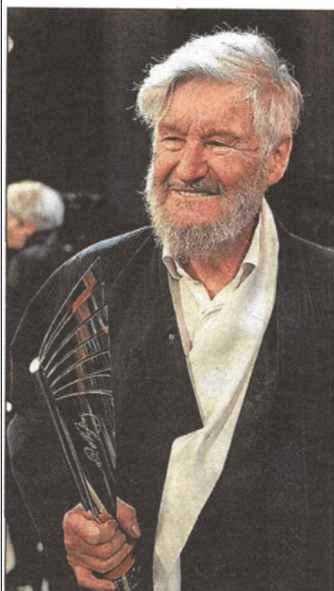
Die Freude bei den Geehrten war jedenfalls groß: Eli-

sabeth Orth, zur besten Schauspielerin für die Rolle der Alten in Palmetzhofers „die unverheiratete“ gekürt, bedankte sich bei ihrer Souffleuse; „Bester Schauspieler“ Martin Wuttke (er verabschiedete sich vom Wiener Publikum: „Hier gibt es erstmals nichts mehr für mich zu tun“) nach mickrigen Sportpokalen in der Jugend für das glänzende „Flugzeugteil“, und Universal mensch Achim Freyer, der den Lebenswerk-Preis erhielt, dankte der Stadt und

seinen Bühnenmenschen, erinnert sich an seinen Lehrer Brecht ohne nostalgischen Rückblick.

Zur besten deutschsprachigen Aufführung wählte die Nestroy-Akademie Wolfram Lotz' (er erhielt auch den Autorenpreis) „Die lächerliche Finsternis“, uraufgeführt im Akademietheater (Regie: Dušan David Pařízek). Für die beste Regie wurde Simon Stone („John Gabriel Borkman“) ausgezeichnet.

Weitere Preise gingen an Stefanie Reinsperger und Benedikt Paulun (Theater der Jugend) in der Kategorie Nachwuchs, an die „Proletenpassion 2015 ff“ (beste Off-Produktion), an das Tiroler Landestheater für „Anna Karenina“ in einer Tolstoi-Bearbeitung von Armin Petras (beste Bundesländeraufführung), an Burgschauspieler Roland Koch (beste Nebenrolle), an Ivan Bazak (beste Ausstattung) und an Felix Mitterers „Glanzstoff“, inszeniert von Renate Aichinger in der ehemaligen Glanzstoff-Fabrik in St. Pölten (Spezialpreis). Und just der launig-charmante Florian Teichtmeister erhielt den Publikumspreis. *fips*



Geehrt für das Lebenswerk, als beste Schauspielerin und als bester Schauspieler: Achim Freyer, Elisabeth Orth und Martin Wuttke



Thema: Ronacher

Autor: k.A.

Ein großes Fest für die Stars der Bühne

Nestroy. Im Ronacher wurde zum 16. Mal der renommierte Wiener Theaterpreis verliehen

Bis zuletzt war es spannend, wer den Nestroy, den bedeutendsten österreichischen Theaterpreis, heuer erringen würde. Der Abend im Wiener Ronacher, der im Zeichen der Flüchtlinge stand, brachte folgende Gewinner hervor:

Elisabeth Orth als Beste Schauspielerin für ihre beeindruckende Darstellung als „die Alte“ in Ewald Palmmetshofers „die unverheiratete“ (Akademietheater), die damit Konkurrentinnen wie Birgit Minichmayr, Caroline Peters, Andrea Jonasson und Katja Jung ausstach.

Martin Wuttke als Bester Schauspieler für seine vollendete Verkörperung des John Gabriel Borkman (Akademietheater) in Simon Stones radikaler, gleichnamiger Ibsen-Überschreibung.

Wuttke triumphierte vor seinen Kollegen Michael Maertens, Nicholas Ofczarek, Martin Vischer und Steffen Höld.

Roland Koch als Bester Nebendarsteller für seine Interpretation des Wilhelm Faldal in „John Gabriel Borkman“. Koch besiegte Mitbewerber wie Herbert Föttinger, Philipp Hauß, Therese Lohner und Matthias Mamedof.

Simon Stone als Bester Regisseur eben für seinen

sensationellen „John Gabriel Borkman, der sich in dieser Kategorie gegen Elmar Goerden und Sebastian Nübling durchsetzen konnte.

Stefanie Reinsperger als Bester Nachwuchs weiblich für ihre grandiose Leistung bei der Uraufführung von Wolfram Lotz' „Die lächerliche Finsternis“ (Akademie).

Benedikt Paulun als Bester Nachwuchsmännlich für die Rolle des Max in „Freak“ von Rodman Philbrick, der damit auch dem Theater der Jugend einen Preis sicherte.

Die Produktion „Glanzstoff“ von Felix Mitterer, inszeniert von Renate Aichinger, erhielt den **Spezialpreis** und bescherte dem Landestheater Niederösterreich einen Nestroy.

Die „**Proletenpassion 2015 ff.**“ von Heinz R. Unger und den „Schmetterlingen“

(Werk X) wurde als **Beste Off-Produktion** prämiert.

Die **Beste Bundesländer-Aufführung** kommt mit „**Anna Karenina**“ von Armin Petras nach (Tolstoi) aus dem **Tiroler Landestheater**.

Die **Beste deutschsprachige Aufführung** kommt aus Wien: „**Die lächerliche Finsternis**“ von Wolfram

Lotz, inszeniert von Dušan David Pařízek (Akademie).

Wolfram Lotz bekam für die „Lächerliche Finsternis“ auch den **Autorenpreis**, für die **Beste Ausstattung** wurde **Ivan Bazak** für „Johnny Breitwieser“ (Schauspielhaus) geehrt, der Preis für das **Lebenswerk** ging an Bühnenmagier **Achim Freyer**.



Roland Koch (li.) und Martin Wuttke bekamen den Nestroy für „John Gabriel Borkman“, **Stefanie Reinsperger** für den besten Nachwuchs

Thema:

Redakteur: Reichhold

Bühnen Zauber

Die österreichische Theaterszene darf keine Einbahnstraße sein. Doch um zu wissen wo es lang geht, braucht man halt als Orientierungshilfe Preise. Gestern Abend war es wieder einmal so weit, im Wiener Ronacher wurden die Nestroys vergeben. Vor der Verleihung war den Nominierten keinerlei Aufregung anzumerken. Sie sind ja auch die besten Schauspielerinnen und Schauspieler des Landes.

O-Ton: Maria Bill (Nominierte "Publikumspreis"), Maria Köstlinger (Nominierte "Publikumspreis"), Birgit Minichmayr (Nominierte "Beste Schauspielerin"), Herbert Föttinger (Nominierter "Beste Nebenrolle"), Kristina Sprenger (Schauspielerin), Elfriede Ott (Theaterlegende), Achim Freyer (Preisträger "Lebenswerk"), Andreas Vitasek (Schauspieler), Adele Neuhauser (Schauspielerin), Julia Cencig (Schauspielerin), Martin Wuttke ("Bester Schauspieler"), Elisabeth Orth ("Beste Schauspielerin"), Roland Koch (Preisträger "Beste Nebenrolle"), Florian Teichtmeister (Preisträger "Publikumspreis"), Andrea Jonasson (Nominierte "Beste Schauspielerin")

Thema: Thomas Drozda

Autor: Petra Paterno

„Man freut sich doch“

Mit sechs Preisträgern dominierte das Burgtheater die 16. Nestroy-Preisgala im Ronacher.

Von Petra Paterno

Wien. „Am Ende gewinnt immer das Burgtheater“ – Moderatorin Maria Happel wandelte das bekannte Fußball-Zitat von Gary Linaker („am Ende gewinnen immer die Deutschen) ab und traf bei der 16. Nestroy-Gala, die am Montagabend im Wiener Ronacher stattfand, ziemlich oft ins Schwarze.

Allein sechs Nestroys gingen an zwei Akademietheater-Produktionen: Mit der Uraufführung von „Die lächerliche Finsternis“ begann Karin Bergmanns erstes Direktionsjahr. Autor Wolfram Lotz erhielt für das irrwitzige Kriegsstück den Autorenpreis, Regisseur Dusan David Paříček wurde der Nestroy für die beste deutschsprachige Aufführung zugesprochen und Stefanie Reinsperger, die mittlerweile ans Volkstheater wechselte, wurde mit dem Preis als bester weiblicher Nachwuchs bedacht.

Der zweite Abräumer des Abends war „John Gabriel Borkman“: Der australische Regisseur Simon Stone wurde für die beste Regie ausgezeichnet. Stone würdigte in seiner Dankesrede das Ensemble: „Ich habe bald gecheckt, dass ich den Schauspielern nur nicht im Weg stehen darf. Ich war das einzige Hindernis.“ Für die beste Nebenrolle in „Borkman“ wurde Roland Koch prämiert, der langjährige Burg-Schauspieler über seinen ersten Schauspielerpreis: „Man freut sich dann doch.“

Für die Darstellung der Titelrolle wurde Martin Wuttke als bester Schauspieler ausgezeichnet. In seiner launigen Rede hob er den „guten Geschmack“ der Jury hervor und kündigte an, dass er in der kommenden Saison das Burgtheater verlassen müsse – „es gibt nichts für mich zu tun“ –, fügte aber noch hinzu: „Ich werde mich bald wieder anschleichen.“

Als beste Schauspielerin wurde Elisabeth Orth für ihre Interpretation der Alten in der Uraufführung von Ewald Palmethofers „die un-

verheiratete“ geehrt. Die Burg-Doyenne bedankte sich in ihrer Rede vor allem bei ihrer Souffleuse Gabriele Barth – „ohne sie wäre ich heute nicht hier“.

Für das Bürgertheater „Glanstoff“ wurde das Landestheater Niederösterreich mit dem Spezialpreis bedacht, als beste Bundesländer-Aufführung überzeugte „Anna Karenina“ aus dem Tiroler Landestheater, die „Beste Ausstattung“ ging an Ivan Bazak für „Johnny Breitwieser“ am Wiener Schauspielhaus. In der Kategorie bester männlicher Nachwuchs gewann Benedikt Paulun für „Freaks“ (Theater der Jugend). Als „Beste Off-Produktion“ wurde die „Proletenpassion 2015 ff“ ausgezeichnet.

Hilflose Kunst?

Für sein Lebenswerk wurde der Regisseur, Bühnenbildner und Maler Achim Freyer geehrt. Den Publikumspreis gewann Florian Teichtmeister – „ich mag diesen Preis“ – übrigens bereits zum zweiten Mal. In einer Art Doppel-conference führten Publikums-liebliche Teichtmeister und Happel gewandt durch die zweistündige Veranstaltung.

Der Abend stand unter dem Motto „Grenzenlos“, das Thema Flucht und Asyl tauchte in den feinsiselierten Moderationstexten von Armin Thurnher wiederholt auf. Der Graffiti-Künstler Ellasso gestaltete während der Gala ein an die Nestroy-Statuette angelehntes Kunstwerk, das heute, Dienstag, zugunsten der Aktion „Asyl in Not“ versteigert wird. Zudem lobte VBW-Geschäftsführer Thomas Drozda einen symbolischen „Herz- und Nierenpreis“ aus. Ausgezeichnet wurde Tina Leischs „Schutzbefohlenen“-Produktion, in der ein Chor aus Flüchtlingen auftritt; die Aufführung gastiert im November im Werk X. Die Truppe aus Traiskirchen sorgte für emotionale Augenblicke in

dem weitgehend routiniert-reibungslosen Gala-Ablauf. „Jede Kunst erscheint hilflos“, skandier-te der Chor. „Außer jener Kunst, die wir nicht beherrschen. Die Kunst, Kriege zu beenden.“

Thema: Thomas Drozda

Autor: Petra Paterno



Hoch die Trophäen: Als beste Schauspieler wurden Burg-Doyenne Elisabeth Orth (Mitte) und Martin Wuttke (rechts) prämiert, als beste Nachwuchsdarstellerin wurde Stefanie Reinsperger (links) geehrt. Foto: apa/Herbert Neubauer

Thema: Ronacher

Autor: Peter Jarolin

Es schneit Preise

Nestroy 2015. Der ORF setzt auf ein (Fernseh-)Fest für das Theater

VON PETER JAROLIN

Heute, Montag, ist es wieder soweit. Bereits zum 16. Mal wird der renommierte Wiener Theaterpreis Nestroy vergeben. Im Ronacher werden im Rahmen einer glanzvollen Gala die besten Schauspielerinnen und Schauspieler, die besten Regisseure, Aufführungen und Bühnenkünstler der vergangenen Theatersaison prämiert. Und der ORF ist in mehreren Sendungen mit dabei.

Live-zeitversetzt

Los geht es bereits um 19.10 Uhr auf ORF III mit einem „Kultur Heute Spezial“, das einen Rückblick auf 15 Jahre Wiener Theaterpreis mit den größten Momenten und den größten Skandalen wirft. Ab 20.15 steigt ORF III mit einem Bericht vom Red Carpet vor dem Ronacher und der Übertragung der Gala

live-zeitversetzt in die 16. Preisverleihung ein. Im „Kulturmontag“ gibt es ab 23.15 Uhr auf ORF2 eine Zusammenfassung des wichtigsten Theaterfestes des Landes; am 8. November ist die Sendung noch einmal um 12.30 Uhr auf 3sat zu sehen.

Doch wer wird das Ronacher als strahlender Sieger verlassen? Wer darf die goldene Statuette letztlich mit nach Hause nehmen? Das bleibt mit drei Ausnahmen bis zum Schluss geheim. Sicher ist nur: Bühnenmagier Achim Freyer erhält den Nestroy für

sein Lebenswerk. Die Laudatio auf den Theaterzauberer hält sein langjähriger Weggefährte, Ex-Burgtheaterdirektor Claus Peymann.

Als sicherer Sieger bei der von den Nestroy-Preisträgern Maria Happel und Florian Teichtmeister moderierten Gala dürfen sich außerdem Wolfram Lotz für sein Stück „Die lächerliche Finsternis“ (bestes Stück) und Ivan Bazak für „Johnny Breitwieser“ als bester Ausstatter fühlen. In allen anderen Kategorien ist Spannung bis zum Schluss angesagt.

Fünffach nominiert

Doch Favoriten gibt es natürlich. Etwa die gleich fünffach nominierte Produktion „John Gabriel Borkman“. So ist hier Regisseur Simon Stone für seine radikal-brillante Ibsen-Überschreibung ebenso nominiert wie Martin Wuttke als bester Haupt-

und Roland Koch als bester Nebendarsteller. Und mit Birgit Minichmayr sowie Caroline Peters ritzen gleich zwei „Borkman“-Darstellerinnen um die Trophäe für die beste Schauspielerin. Ihre Konkurrentinnen sind dabei Elisabeth Orth, Andrea Jonasson und Katja Jung.

Wuttke wiederum hat mit Michael Maertens, Nicholas Ofczarek, Martin Vischer sowie Steffen Höld ebenfalls starke Konkurrenz. Und Koch muss sich erst gegen andere „Nebendarsteller“ wie Herbert Föttinger, Philipp Hauß, Therese Lohner und Matthias Mamedof durchsetzen. „Borkman“-Regisseur Stone hat es in seiner Kategorie mit Elmar Goerden und Sebastian Nübling auch mit Theater-Schwerewichten zu tun. Doch egal, wer letztlich gewinnt. Einen

klaren Sieger gibt es sicher: das Theater!



Nestroy für das Lebenswerk: Bühnenmagier Achim Freyer



nominiert als bester Schauspieler: Martin Wuttke als Borkman



Thema: Bühne, Ronacher, Wiener Ronacher, Theater,

URL: http://tv.orf.at/orf3/stories/2737637/

ORF III Kultur und Information

- Fernsehen
- TVthek
- Radio
- Debatte
- Österreich
- Wetter
- IPTV
- Sport
- News
- ORF.at im Überblick

ORF III Spezial / Voting

NESTROY 2015 - Wählen Sie Ihren Bühnenliebbling!

Am 2. November wird im Wiener Ronacher zum 16. Mal der NESTROY-Theaterpreis für herausragende Bühnenproduktionen der vergangenen Saison verliehen. ORF-III-Seher wählen für den ORF III-Publikumspreis ihren Bühnenliebbling.

In der Spezialkategorie NESTROY - ORF III Publikumspreis, präsentiert von den Österreichischen Lotterien, wählt das Publikum von ORF III unter 12 Schauspielerinnen und Schauspielern seinen Bühnenliebbling.

Die Preisübergabe findet am 2. November im Rahmen der NESTROY-Gala im Ronacher statt. **ORF III überträgt ab 20.50 Uhr live / zeitversetzt.** Davor - um 20.15 Uhr - spricht **Peter Fässlacher** am Red Carpet mit Künstlerinnen, Künstlern und Theaterschaffenden.

Link: www.nestroypreis.at



v.li.: Gregor Bloeb, Maria Bill, Andrea Jonasson, Otto Schenk



v.li.: Johannes Krisch, Florian Teichtmeister, Regina Fritsch, Birgit Minichmayr



v.li.: Erni Mangold, Maria Köstlinger, Michael Maertens, Nicholas Ofczarek

Abstimmung wird geladen...



Binh Truong

Sendung verpasst?

- Über ORF III
- Sendungen A-Z
- ORF III Programm
- ORF III Teletext
- Newsletter



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Bühne, Ronacher, Wiener Ronacher, Theater,

URL: <http://tv.orf.at/orf3/stories/2737637/>



Nicholas Ofczarek

Gabriela Brandenstein



Maria Bill

Guenther Egger



Gregor Bloeb

Jan Frankl, Anna Hawliczek, Ingo Pertramer



Florian Teichtmeister

Laurent Ziegler



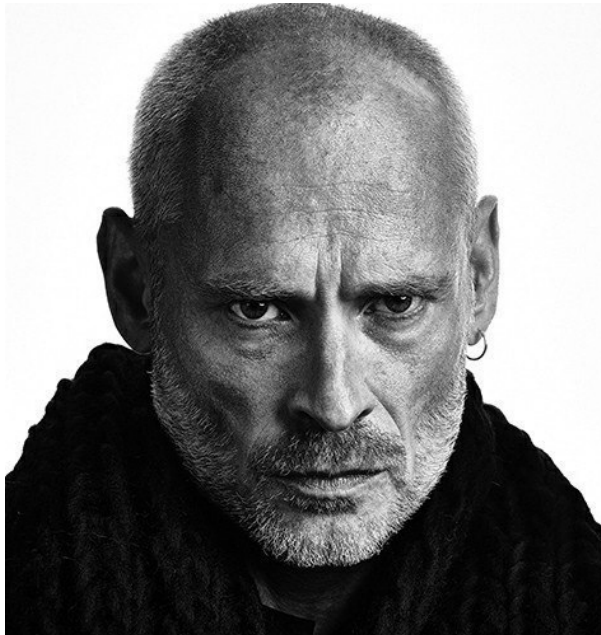
Maria Köstlinger

Thema: Bühne, Ronacher, Wiener Ronacher, Theater,

URL: <http://tv.orf.at/orf3/stories/2737637/>



Mischa Navrata



Johannes Krisch

Katharina Sartena



Emi Mangold

Filip Lav



Regina Fritsch

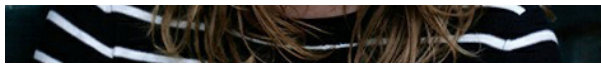
William Minke



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Bühne, Ronacher, Wiener Ronacher, Theater,

URL: <http://tv.orf.at/orf3/stories/2737637/>



Birgit Minichmayr

Steffi Henn



Michael Maertens

Sepp Gallauer



Andrea Jonasson

orf III



Otto Schenk

[Seitenanfang ▲](#)

Thema: Vereinigte Bühnen Wien, Thomas Drozda, Drozda, Bühne, Theater, Ronacher, Oper, T...

URL: <http://wien.orf.at/news/stories/2739856/>

Nestroy-Preise werden im Ronacher verliehen

Zum 16. Mal werden Montagabend herausragende heimische Schauspieler und Theaterproduktionen mit den Nestroy-Preisen ausgezeichnet. Auch der ORF III-Publikumspreis wird bei der Gala im Ronacher vergeben.

Der heurige Nestroy steht angesichts der aktuellen Entwicklungen unter dem Motto „Grenzenlos“. Die Theater hätten bei der Bewältigung der massiven Flüchtlingsbewegung „die Rolle der Protagonisten für eine Zivilgesellschaft, die den Fliehenden mit einer beeindruckenden Solidarität begegnet“, übernommen, erklärte Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny (SPÖ). „Beim diesjährigen Theaterfest des Jahres soll daher den Künstlerinnen und Künstlern nicht nur für ihre großartige Theaterarbeit, sondern auch für ihre Kultur der Menschlichkeit gebührend gedankt werden.“

Alba Communications



Maria Happel und Florian Teichtmeister

"Mit Armin Thurnher haben wir dafür einen brillanten und pointierten Autor gefunden, der das Motto der Gala „Grenzenlos“ richtig zu adressieren vermag, gleichzeitig aber die Intention der Gala, künstlerische Leistungen und das Metier zu feiern, nicht aus den Augen verliert“, so der Präsident des Wiener Bühnenvereins, Thomas Drozda. Die Moderation der Gala übernehmen Maria Happel und Florian Teichtmeister, das Buch dafür schrieb Armin Thurnher, für das Konzept sind die Vereinigten Bühnen Wien verantwortlich. Die Gala wird von ORF III ab 20.15 Uhr live zeitversetzt übertragen, die Höhepunkte im „Kulturmontag“ in ORF 2 gezeigt.

Spannung vor Verleihung des Publikumspreises

Besonders spannend wird, wer den Publikumspreis bekommt. Mehr als 4.000 Mal wurde bis vergangenen Freitag online abgestimmt - mehr dazu in tv.ORF.at. Sechs männliche und sechs weibliche Schauspieler standen zur Wahl: Maria Bill, Gregor Bloéb, Regina Fritsch, Andrea Jonasson, Maria Köstlinger, Johannes Krisch, Michael Maertens, Erni Mangold, Birgit Minichmayr, Nicholas Ofczarek, Otto Schenk, Florian Teichtmeister.

APA / Hans Klaus Techt



▶ Wien-News
Wien-Wahl

▶ Radio Wien
Veranstaltungen,
ExpertInnen, Podcast,
Sendungen

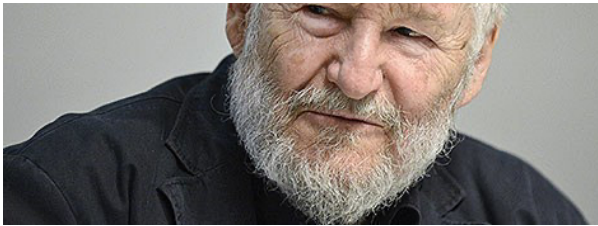
▶ Wien heute
On demand & live

▶ Volksgruppen
Vielfalt in Wien

▶ Landesstudio
Kontakt

Thema: Vereinigte Bühnen Wien, Thomas Drozda, Drozda, Bühne, Theater, Ronacher, Oper, T...

URL: <http://wien.orf.at/news/stories/2739856/>



Regisseur Achim Freyer

Der Preisträger für das Lebenswerk steht bereits fest: Der deutsche Maler, Regisseur und Bühnenbildner Achim Freyer hat mit seiner Bühnenästhetik die deutschsprachige Theater- und Opernszene der vergangenen Jahrzehnte nachhaltig beeinflusst. Der 81-jährige Achim Freyer wurde heuer bei den Wiener Festwochen für seine Umsetzung von Salvatore Sciarrinos Oper „Luci mie traditrici“ umjubelt.

Der Autorenpreis geht an Wolfram Lotz, dessen „Die lächerliche Finsternis“ bereits in der Kritikerumfrage von „Theater heute“ mit großem Vorsprung zum Stück des Jahres gekürt worden war. Die „Beste Ausstattung“ lieferte heuer Ivan Bazak in „Johnny Breitwieser“ am Wiener Schauspielhaus.

TV-Hinweise:

„Wien heute“ (19.00 Uhr, ORF2) berichtet vor der Gala live vom Roten Teppich.

Eine Spezialsendung sehen sie in ORF III: „Nestroy - Die Stars, die Highlights“ (19.10 Uhr), „Kultur Heute Spezial“ (19.50 Uhr), „Red Carpet“ (20.15 Uhr) und „Die Preisverleihung“ (20.50 Uhr).

Burgtheater bei Nominierungen stark

In 13 Kategorien (erstmalig wird der Nachwuchs-Preis für männliche und weibliche Nachwuchs-Kräfte getrennt vergeben) gibt es insgesamt 36 Nominierte. Stark vertreten ist auch heuer wieder das Burgtheater.

Der australische Regisseur Simon Stone wurde mit seiner Ibsen-Überschreibung von „John Gabriel Borkman“ nicht nur als bester Regisseur nominiert, sondern verhalf mit seiner Inszenierung auch zwei

Schauspielerinnen (Birgit Minichmayr und Caroline Peters) und zwei Schauspielern (Martin Wuttke bei den Hauptrollen und Roland Koch bei den Nebenrollen) zu Nominierungen.

Die Uraufführung der „Lächerlichen Finsternis“ durch Dusan David Parizek wurde - neben Produktionen aus Berlin und München - als „Beste deutschsprachige Aufführung“ nominiert und trug Stefanie Reinsperger eine Nominierung in der Nachwuchs-Kategorie ein. Auch Michael Maertens und Nicholas Ofczarek („Affäre Rue de Lourcine“) sowie Elisabeth Orth („die unverheiratete“) haben Preis-Chancen.

Alba Communications



Wandel und Herausforderungen für Theater

Das Theater in der Josefstadt ist mit Regisseur Elmar Goerden („Kafka“), den Schauspielerinnen Andrea Jonasson und Therese Lohner („Am Ziel“), Direktor Herbert Föttinger (Nebenrolle als Sigmund Freud in „Eine dunkle Begierde“) sowie Nachwuchs Alexander Absenger im Rennen. Das Schauspielhaus Wien brachte es auf insgesamt vier Nominierungen (neben Preisträger Bazak noch die Darsteller Katja Jung, Steffen Höld und Martin Vischer).

„Wandel ist das Lösungswort. Herausfordernde Tendenzen setzen neue Richtlinien am Theater“, so Juryvorsitzende Karin Kathrein. „Mehr und mehr beginnt eine jüngere Generation zu dominieren. So setzte auch die

Thema: Vereinigte Bühnen Wien, Thomas Drozda, Drozda, Bühne, Theater, Ronacher, Oper, T...

URL: <http://wien.orf.at/news/stories/2739856/>



Jury des Nestroy-Preises 2015 voll auf die Generation der Dreißigjährigen, die den Ton angeben, sei's als Autoren, sei's als Regisseurinnen und Regisseure.“

Links:

- [Achim Freyer](#)
- [Nestroy-Preis](#)
- [ORF III](#)

01.11.2015

[mehr Wien-News ▶](#)

[Kontakt](#)

[Impressum/Offenlegung](#)

Thema: Ronacher

Autor:

THOMAS DROZDA **Präsident des Wiener** **Bühnenvereins**

Erstmals kommt den Vereinigten Bühnen Wien im Auftrag des Wiener Bühnenvereins die Verantwortung der Ausrichtung des NESTROY-Preises zu. Die Gala findet am 2. November im Ronacher statt. Mit Armin Thurnher als Autor haben wir uns bewusst für einen politischen Abend und eine Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Fragen entschieden. Einerseits deshalb, weil es angesichts der aktuellen Situation in Europa falsch wäre, am Migrationsthema vorbeizugehen, andererseits verpflichtet der Name Nestroy zu kritischer Auseinandersetzung. Bei einer Preisverleihung müssen immer die Nominierten im Mittelpunkt stehen. Der NESTROY ist allen anders lautenden Vorurteilen zum Trotz für die Künstlerinnen und Künstler von großer Bedeutung. Kaum eine Künstlerbiografie erwähnt den NESTROY nicht an vorderster Stelle. Maria Happel und Florian Teichtmeister kommt die Aufgabe zu, zwei antagonistische Thurnher'sche Figuren darzustellen und gleichzeitig die Gewinner zu verkünden. Es freut mich sehr, dass wir sie für die Moderation gewinnen konnten. Musikalisch begleitet wird die Gala vom Orchester der VBW, das seine Bandbreite bei Nestroy-Couplets ebenso wie bei Kreisler-Liedern unter Beweis stellen kann. Ich wünsche allen Nominierten toi, toi, toi und den Gästen im Ronacher sowie den Zusehern der Übertragung unseres Partners ORF III, der gleichzeitig den Publikumspreis auslobt, einen spannenden Abend.



Die Nestroy-Nominierungen 2015

Im Wiener Ronacher findet am 2. November die 16. Nestroy-Preisverleihung statt. Die Moderation übernehmen Maria Happel und Florian Teichtmeister, ORF III überträgt live. Drei Preisträger stehen schon fest: Achim Freyer wird für sein Lebenswerk geehrt; Wolfram Lotz bekommt für *Die lächerliche Finsternis* den Autorenpreis und Ivan Bazak den Nestroy für die beste Ausstattung von *Johnny Breitwieser*.

BESTE SCHAUSPIELERIN

Andrea Jonasson als Mutter in *Am Ziel* von Thomas Bernhard, Theater in der Josefstadt
Katja Jung als Betty Aligheri in *Hunde Gottes* von Thimo Strutzenberger, Schauspielhaus Wien
Birgit Minichmayr als Gunhild Borkman in Ibsens *John Gabriel Borkman*, Akademietheater in Koproduktion mit den Wr. Festwochen und dem Theater Basel
Elisabeth Orth als die Alte in *die unverheiratete* von Ewald Palmethofer, Akademietheater
Caroline Peters als Ella Renheim in Ibsens *John Gabriel Borkman*, Akademietheater in Koproduktion mit den Wr. Festwochen und dem Theater Basel

BESTER SCHAUSPIELER

Steffen Höld in *Als ich einmal tot war* und *Martin L. Gore mich nicht besuchen kam* von Daniel Mezger, Schauspielhaus Wien
Michael Maertens als Mistingue in Labiches *Die Affäre Rue de Lourcine*, erweiterte Neufassung von Elfriede Jelinek, Burgtheater
Nicholas Ofczarek als Lenglumé in Labiches *Die Affäre Rue de Lourcine*, erweiterte Neufassung von Elfriede Jelinek, Burgtheater
Martin Vischer als Johnny Breitwieser in *Johnny Breitwieser, eine Verbrecher-Ballade aus Wien*, von Thomas Arzt und Jherik Bischoff (Komponist), Schauspielhaus Wien
Martin Wuttke als John Gabriel Borkman in Ibsens *John Gabriel Borkman*, Akademietheater in Koproduktion mit den Wr. Festwochen und dem Theater Basel

BESTE NEBENROLLE

Herbert Föttinger als Sigmund Freud in *Eine dunkle Begierde* von Christopher Hampton, Uraufführung, Theater in der Josefstadt
Philipp Hauß als Bote in *Antigone* von Sophokles, Burgtheater, und als Chris in *Das Reich der Tiere* von Roland Schimmelpfennig, Akademietheater



DIE LÄCHERLICHE FINSTERNIS. Wolfram Lotz bekommt den Autorenpreis für sein Stück, das noch in mehreren Kategorien nominiert ist.

Roland Koch als Wilhelm Faldal in Ibsens *John Gabriel Borkman*, Akademietheater in Koproduktion mit den Wr. Festwochen und dem Theater Basel
Therese Lohner als Tochter in *Am Ziel* von Thomas Bernhard, Theater in der Josefstadt
Matthias Mamedof als Camille Chandevisse in Feydeaus *Floh im Ohr*, Volkstheater

BESTE REGIE

Elmar Goerden mit seinem *Kafka*-Projekt, Theater in der Josefstadt
Sebastian Nübling mit *Noise*, Koproduktion der Wr. Festwochen mit „junges theater basel“, F23 Zusammenbau
Simon Stone mit Ibsens *John Gabriel Borkman*, Akademietheater in Koproduktion mit den Wr. Festwochen und dem Theater Basel

BESTER NACHWUCHS WEIBLICH

Tanja Raunig als Pony Hütchen in Kästners *Emil und die Detektive*, Theater der Jugend
Stefanie Reinsperger in *Die lächerliche Finsternis* von Wolfram Lotz, Akademietheater
Dominique Wiesbauer für die Ausstattung *Das Schwert des Ostens* von Manfred Rebhandl, Rabenhof Theater

BESTER NACHWUCHS MÄNNLICH

Alexander Absenger in *Kafka*, ein Projekt von Elmar Goerden, Uraufführung, und als Armand Duval in *Die Kameliendame* nach Alexandre Dumas, Theater in der Josefstadt
Benedikt Paulun als Max in *Freak* von Rodman Philbrick, in einer Fassung von Sandra Cervik, Theater der Jugend

Benjamin Vanyek in *Kafka's Affe* oder *die Hochzeit des Tieffalls*, inszeniert von Nina C. Gabriel in Ludwig Drahoschs Dramatisierung von Franz Kafkas *Ein Bericht für eine Akademie*, ateliertheater Reloaded

SPEZIALPREIS

Glanzstoff von Felix Mitterer, inszeniert von Renate Aichinger, Glanzstoff-Fabrik St. Pölten, Bürgertheater des Landestheaters NÖ
Maria Bill in Brechts/Weills *Die sieben Todsünden*, inszeniert von Michael Schottenberg, Volkstheater
The Making of Österreich. Eine Revue durch den barocken MQ-Dachboden, von und mit Austrofred, inszeniert von Yosi Wanunu, Koproduktion von MQ, Dschungel Wien, Kunsthalle Wien, toxic dreams, Tanzquartier Wien, Performing Center Austria

BESTE OFF-PRODUKTION

Gefährliche Liebschaften nach Choderlos de Laclos, inszeniert von Alexander Pschill und Kaja Dymnicki, Galerie IM ERSTEN
Pension Europa, Text „aktionstheater ensemble“ und Claudia Tondl, Konzept und Regie von Martin Gruber, Uraufführung in Koproduktion „Bregener Frühling“ und Werk X, Werk X – Eldorado
Proletenpassion 2015 ff von Heinz R. Unger und den „Schmetterlingen“, inszeniert von Christine Eder, Werk X – Kabelwerk

BESTE DEUTSCHSPRACHIGE AUFFÜHRUNG

der die mann nach Texten von Konrad Bayer, inszeniert von Herbert Fritsch, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin
Die lächerliche Finsternis von Wolfram Lotz, inszeniert von Dušan David Pařízek, Uraufführung, Akademietheater
Warum läuft Herr R. Amok? von Rainer Werner Fassbinder und Michael Fengler, inszeniert von Susanne Kennedy, Münchner Kammerspiele

BESTE BUNDESLÄNDER-AUFFÜHRUNG

Anna Karenina von Armin Petras nach Leo Tolstoi, inszeniert von Susanne Schmelcher, Tiroler Landestheater
Das Missverständnis von Albert Camus, inszeniert von Nikolaus Habjan, Schauspielhaus Graz
Der Sturm von Shakespeare, inszeniert von Susanne Lietzow, Theater Phönix Linz